

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1657

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115494)

vnd betrachten / damit man sich desto besser vor ihnen zu hüten / vnd bey der rechten Lehr zu bleiben wisse.

Propositio.

Wann wir es dann nun in diser Predig kurtz vnd einfältig thun vnd anzeigen wollen : Woher die Widertäufer kommen? Was ihr Religion / Lehr vnd Glauben seye? mit angehängter weniger Vermeldung / worzu es vns nutzen vnd dienen solle. So wolle Ewer Lieb mit Fleiß vnd Andacht zuhören / der Allmächtige Gott verleyhe darzu alletsehts die Gnad seines heiligen Geistes / Amen.

ORIGO.
Anabaptistarum nomina-
lis.

Realis, & eorum Author-
res præcipui.
Osiand. cent.
Eccl. 16. p. 86.

An. 1522.
Andreas Carolostadius.
Nicolaus Pelargus.

An. 1525.
Thomas Münzer.
Phiferus,
Osiand. cent.
16. p. 106.

An. 1526.
Thomas,
Osiand. cent.
16. p. 115.

TRACTATIO.

Die Widertäufer / heissen im Griechischen Anabaptista, oder αναβαπτισται, daher / weil sie diejenige / welche zu ihrer Religion sich begeben / alle wider vnd auff ein neues taufen. Solche Sect hat Anfangs heimlich sich geregt / Anno 1522. in Sachsen an der Sahl / eben zu der Zeit / da D. Andreas Carolostadius die Bildstürmery zu Wittenberg angetrieben / der sich auch nachmals zu ihnen begeben / vnd ihre Lehr approbirt, vnd gelobt hat. Auß derselben Notte ward der erste einer Nicolaus Pelargus, wie Dresserus Mill. 6. pag. 62. berichtet. Nachmals hat sich einer Anno 1525. herfür gelassen / welcher Thomas Münzerus geheissen / vnd nachmals zu Mühlhausen in Thüringen ein Prediger worden / der daumal mit seinem Gesellen Phifero oder Pfeiffer / zu der Bawren Aufrühr grossen Vorschub gethan / darob sie beide ihre Köpff dahinden lassen müssen / wie Schleidanus pag. 123. berichtet. In Anno 1526. hat sich auch ein Widertäufer zu S. Gallen in Schwetz herfür gethan / welcher Thomas geheissen / der auß Trieb seines vnruhigen Enthusiastischen Geists / seinen leiblichen Bruder Leonhardum, in Gegenwart seiner Eltern geköpffe / vnd hares fälschlich verthädigen wollen mit dem Exempet Abrahæ, der von Gott einen Befelch bekommen / daß er seinen Sohn Isaac auffopfern solte / Genes. 22. wie Buchholzerus meldet.

Anno

Anno 1527. hat sich die Widertäuferische Secte hin vnd wider sehr gemehret / vnd in vnderschiedliche Secten getheilet. Etliche haben sich Apostolisch genennet / weilen sie den Aposteln in allem nachahmen wollen / nichts dann den Buchstaben ihrer Schrifften behalten / sind ohne Stab / Schuh / Gürtel / Taschen / Belt / vnd dergleichen / herumb vagiret / laut des Befehls Christi / Matth. 10. haben auff den Dächern geprediget / weil Christus gesagt / was ich euch in etn Ohr sage / das prediget auff den Dächern. Matth. 10. Sie waschen einander die Füß; Sie verliessen Weib / Kind / Hauß / Hand / werck / weil Christus gesagt: Es seye dann / daß jemand verlässet / Hauß / Weib / zc. vmb meiner willen / der kan nicht mein Jünger seyn; Sie lehren / man solle alles gemein haben / vnd dergleichen.

Anderenenneten sich Geistliche Widertäufer / welche sich ganz von der Welt abgezogen / gebrauchten sich schlechter Bekleidung vnd geringer Speiß; Sie lacheten nicht / sondern giengen traurig daher / weil Christus gesagt: Wehe euch die ihr lachtet / dann ihr werdet weynen; Sehen zu keiner Hochzeit / Mahlzeit / Zusammenkunft / noch Music; Sie hielten nichts auff Bündnissen / noch Waffen / weil Paulus sagt: Stellet euch nicht diser Welt gleich / Rom. 12. hielten sich ganz für heilig / vnd ohne Sünd seyn / die weder selbst betten / noch andere für sie betten darfften.

Etliche waren stillschweigende Brüder / die wolten / man solle allezeit stillschweigen / vnd seye nicht noth / daß man predige / weil die Zeit böß / vnd die Welt des Evangelij nicht werch seye. Vnd wann sie ihrer Religion halben zu Red gesetzt würden / darfften sie kein Red / Antwort vnd Rechenschafft darfür geben.

Ander dargegen hießen die bettende Noth / weil sie stätigs betten / vnd sonst nichts thäten.

Widerumb andere die Verzuete / weil sie sich stellten / als ob sie verzuete / vnd darinnen seltsame Sachen vernehmen / welche sie hernach für Göttliche Besicht aufgaben; Sonderlich vermessen sie sich / die Zeit des Jüngstenags zu wissen.

Viel nenneten sich die Libertiner / das ist / Befreyete / weil sie keinem Besaz wolten vnderworfen seyn darumb weil sie Christus davon errettet / wolten deswegen keinen Zehenden / Zoll / Renten / Zins / vnd dergleichen geben. Hielten die Weiber vnder ein ander gemein.

An. 1527.
Sectæ Anabaptistice.

1. Apostolici.
[Schlüsselb.
Cat. hzret.
lib. 12. p. 23.
Matth. 10/9. 27.

2. Spirituales.

Luc. 6/25.

Rom. 12/2.

3. Silentiarii.

4. Precarii.

5. Enthusiastæ.

6. Libertini.

Ja was auch Gott in seinem Wort befohlen / das dörfen sie thun oder lassen.

7. Huitz.

Etliche seynd genante Huitzen / von Johanne Hutto, der im Gefängnuß vmbkommen. Welche vorgeben / sie wären leiblich das Volck Israel / welches die Cananeer mit dem Schwerdt außrotten solten. Nemmen freywillige Armuth an sich / vnd wann sie schon etwas sambleren / so begehren sie es nur für ihre Brüder vnd Schwestern.

8. Augustiniani.

Etliche nenneten sich Augustiner / von einem Böhmischen Widertauffer / Namens Augustinus. Die gaben vor / der Himmel seye nicht offen / sondern seye verschlossen / biß an den Jüngsten Tag / vnd seye noch kein Heiliger im Himmel.

9. Hoffmanniani.
An. 1532.

Andere nenneten sich Hoffmannianer / von Michaële Hoffmanno, welcher zu Straß Anno 1532. den 11. Junij eine öffentliche Disputation gehalten / darinnen statuirt er / die Kindertauff sey vom Teuffel. Das Wort hab nicht auß der Jungfrauen Maria Fleisch an sich genommen / sondern auß sich selbst. Der Maria Fleisch sey verflucht. Christus hab uns ein Natur nicht zwo. Unser Heyl stehe in vnserm freyen Willen vnd eigenen Kräfften. Nachdem einer einmal zu Gnaden angenommen / vnd wider muthwillig sündige / werde er nicht mehr zu Gnaden wider auffgenommen: Darüber er ins Gefängnuß gelegt / vnd darinnen gestorben.

10. Monasteriensis.

An. 1534. & 35.
Ofiand. cent.
16. p. à 234. ad
245. ex Schl.
Nigrin. &
Buchholzero.

Nambhafte Widertauffer waren / die Münsterische / sonderlich Bernhardus Kottmann / Johannes Leidensis, ein Holländischer Schneider / Hermannus Stapreda, Bernhardus Kniperdolling, Johannes Matheus, vnd Crechtingus, welche ein Weltlich Reich anfangen / wolten alle Gottlosen vertilgen / alle Güter gemein haben. Hielten viel Weiber / vnd giengen sehr auff die Besichter vnd Versuchungen. Thaten grosse Mord vnd Todtschlag. Rieheren eine grosse Aufruhr zu Münster in Westphalen an / darüber die ganze Statt in ein grossen Jammer gesetzt / sie aber alle endlich grausam hingericht / mit glühenden Zangen gepfezt / vnd dann theils erstochen / theils geköpfft / theils gehenckt / vnd nachmals in ein eysern Caue oder Güter eingeschlossen / vnd auff einen Thurn daselbsten zu ewiger Gedächtnuß gehenckt worden / in An. 1535. wie sonderlich Schleidanus vmbständlich vnd weitläufftig berichtet.

Andere

Andere nennten sich Servetianer / von Michaële Serveto, et. 11. Servetiani.
nem Spanier. Der nicht allein den Kinderauff einen grossen
Grewel nennete / sondern sochte auch die heilige Dreyfaltigkeit / vnd
die Gottheit Christi an / darüber er Anno 1553. zu Genuff verbrennt Anno 1553.
worden/wie Schleidanus lib. 25. p. 812. schreiber.

Etliche nennten sich Davidianer / von Davide Georgio, et. 12. Davidiani.
nem Holländer / welcher sich nachmals Hans von der Brück genen-
net / vnd sich vermessen / Mosi / den Propheten / Christo / vnd den Apo-
steln zuwider peffen / vnd sie bezüchtigen / sie hätten nicht ein ganze
vollkommene Schrifft / die gnugsam zur Seligkeit wäre / gefertiget.
Er aber habe solches gethan / er seye der Messias vnd Sohn Gottes / Ofiand. cent.
nicht auß dem Fleisch kommen / sondern auß dem Geist geboren ; Er 16. p. 120. &
verzeihe oder behalte die Sünden ; Er werde richten am Jüngsten- 673.
tag ; vnd dergleichen mehr. Darüber er sich gen Basel begeben / da-
selbst gestorben / aber drey Jahr nach seinem Tode wider aufgegra-
ben vnd verbrandt worden / in Anno 1559. Anno 1559.

Über dise erzehle Seceten funden sich in Anno 1581. wie D. 13. Adamitz.
Wigandus berichtet / citante D. Schlüsselburgio Catal. Hzret. l. Anno 1581.
12. pagin. 29. in Niderland noch mehr / als für eins / Adamiten / ehe
die in ihren Orden angenommen wurden / mußten sie eine ganze Stund
nackend vnder Mann vnd Weibs-Personen vmbgehen. Welche
nun angeloben köndten / daß sie keine Fleischliche Brunst fühleten / die
wurden angenommen / die es aber nicht thun köndten / verworffen.

Darnach waren Mennonisten / die also genennet von Menno- 14. Mennoni-
ne, der Weyland zu Wismar gelebt. Die lieffen bey Nacht / als die-
lechteer vnd Kerzen abgelöscht / zusammen / vnd trieben grausame
Vnsuche miteinander / sprechende : Mein Geist begehrt deines
Fleisches. stz.

Andere nennten sich Abecedarios, weil sie die jenige verdam- 15. Abeceda-
merten, welche schreiben vnd lesen kundten. rii.

Etliche nennten sich Wasserländer / oder Dreckwagen / die na- 16. Aquarii.
men allerley Leut in ihren Orden an / sie wären welcher Religion sie
woltren / vnd ruffeten : Kommet her zu mir alle.

Etliche nennten sich Franckisten / von Sebastiano Francken. 17. Franckistz.
Die lehren / es seye in der heiligen Schrifft alles vngewiß / zweiffel-
haffrig / vnd einander ganz zuwider.

18. Flemminges.

19. Fratres
charitatis.

Osiand. cent.

16. l. 2. c. 4. p.

118. 119. & lib.

4. c. 16. p. 933.

934. 935. ex

Schleid. & l.

Concord.

Jac. Andreæ

Eßlinger Predig-

ten par. 4. Conc. 1.

p. 4. 5.

Articuli Ana-
baptist. into-
lerabiles.

I.

IN ECCLE-
SIA.

Luth. Tom.

7. f. 84. & 313.

Tom. 8. fol.

329.

Andere Flemminger in Glandria / welche nicht allein die Kin-
dertauß / sondern auch den Ehestand verdammeten.

Vnd dann nenneten sich viel selbst vndereinander Brüder der
Liebe. Welche alles verkaufften / vnd nichts dafür begehren / son-
dern stelleten es dem Willen des Käuffers heim / was er ihnen geben
wolte / vnd sagten: Gebe so viel dafür / so viel ewer Gewissen heisset
euch geben / oder wann ihrs wolt / so nembts gar vmbsonst. Sie na-
men auch was man ihnen gab / vnd wann man ihnen ganz nichts
gab / so waren sie doch zufrieden. Dis sagt Wigandus habe er selbst
gesehen.

Obwolten aber die Widertäußer in mancherley Secret abge-
theilet seyn / deren etliche wenigere / etliche aber mehrere Irthumb
haben / vnd verthädigen; So haben vnd lehren sie doch ingemein sol-
che Sünd / welche weder in der Kirchen / noch im Regiment / noch
im Hauswesen zu dünden oder zu leiden seyn.

Dann etliche ihrer Glaubens. Articul / gehen ex professo die
Christliche Kirchan / welche ganz wider derselben Lehr kensersch und
falsch seyn. Als in der H. Dreyeinigkeit seyen nicht drey Personen
sondern nur dreyerley Namen. Christus habe nicht gelidten / daß
er für vns gnuß thäte / sondern allein / daß er vns ein Exempel der
Nachfolge wäre; oder hab allein für die Erbsünd gelidten. Christus
werde vor dem Jüngsten tag ein Wellich Reich anfangen / darinn
allein lauter Heiligen seyn werden / denen werde er ein Schwerdt ge-
ben / daß sie die Bösen damit tödten. Christus habe vollkommene
Gefäß gegeben / als Moses. Christus habe sein Fleisch vnd Blut
nicht auß der Jungfrawen Maria / sondern vom Himmel mit sich
gebracht. Christus sey nicht wahrer Gott / sondern allein höher /
als die andere Heiligen. Unsere Gerechtigkeit vor Gott bestehe nicht
allein in dem Verdienst Christi / sondern auch auß vnserer eigenen
Gerechtigkeit vnd Frommheit; Dann allein durch den Glauben ohne
die gute Werck / könne niemand vor Gott gerecht vnd selig werden.
Die Widergeborne vnd Glaubige seyen ganz vollkommen / vnd kön-
nen nicht sündigen / ob sie schon wider das Gefäß thun. Durch die
Tauf erlange man nicht Vergebung der Sünden. Gott seye ein
Vesacher der Sünd. Die vngetaußte Kinder haben kein Erbsünd /
seyn vor Gott keine Sünder / sondern gerecht vnd vnschuldig; kön-

nen ohne die Tauff die Seligkeit bekommen. Dannhero sie vorgeben/die Kinder sollen nicht getaufft werden / biß sie zu ihrem Verstand kommen. Dann der Christen Kinder seyen heilig vor dem Tauff / deswegen sie den Kindertauff weder hochhalten / noch sehr urgiren. Ja lästern ihn noch/vnd nennen ihn ein Hundsbad. Im heiligen Abendmal seye der Leib vnd das Blut Christi nicht zugegen. Die innerliche Eingebungen seyen über die Schrift zu erheben/das Alte Testament gelte jetzt gar nichts mehr. Das Neue Testament seye in allen Sprachen verderbt. Der Mensch habe seinen freyen Willen gutes zu thun / vnd das Gesäß zu erfüllen. Die Erbsünd vnd böse Lust / seyen keine rechte Sünden. Die Evangelische Prediger seyen nicht recht / weil sie falsch lehren / übel leben / vnd Sold nehmen. Die abgeschiedene Seelen schlaffen biß auff den jüngstentag. Die verdampfte gottlose Leut / ja auch der Teuffel selbst werden einmal selig. Das seye keine rechte Christliche Kirch / darinnen noch Sünder gefunden werden. Man solle keine Predig halten / noch hören an dem Ort / da Päpstliche Mess gehalten werden. Ein rechter Christ soll kein Gemeinschaft mit denen halten/welche der Augspurgischen Confession beygethan seyen / auch denselben nichts gutes thun / sondern sie stehen vnd meiden. Dese Widersäufferische Articul seynd in der Christlichen Kirchen nicht zu leiden.

Etliche aber belangen auch das Weltlich Regiment / vnd die Obrigkeit / die auff dem Reichthum vnleidentlich seynd. 1. Das Oberkeitliche Ampt sey ein solcher Stand im Neuen Testament / welcher Gott nicht gefalle / noch ihn gut heisse. 2. Ein Christ könne nicht mit gutem vnderlegtem Gewissen / ein Obrigkeitlich Ampt bedienen. 3. Daß auch die Vnterthanen niemand mit gutem Gewissen verklagen/oder vor der Obrigkeit rechten mögen. 4. Ein Christ soll vnd dürffe keinerley weis schweren / seye auch nicht schuldig einen gerhanen Eydschwur zu halten. 5. Ein Obrigkeit könne mit gutem Gewissen keinen andern Leben straffen. 6. Man dürffe nicht kriegen/nach im Krieg sich gebrauchen lassen. 7. Die Vnterthanen können ein Obrigkeit absetzen / vnd ihnen keinen Tribut geben. Dese seynd vnleidentliche Articul im Weltlichen Regiment.

Etliche Articul haben sie auch/welche im Haußstand nicht zu dulden

Luth. Tom.
6. fol. 297.

II.
IN POLITIA.

III.

IN OECONOMIA.

den seynd. Fürs 1. daß ein Ehegatt wegen ungleicher Religion den andern verlassen / vnd sich anderwärts verheurathen dürffe. 2. Daß ein Christ mit gutem Gewissen / nichts eigenes haben / vnd besitzen könne / sondern vermög Christi Befehl / schuldig seye / alles mit den Brüdern vnd Schwestern gemein zu haben. 3. Ein Christ könne mit gutem vnd verletztem Gewissen / kein Rauffmann / Waffenschmid / vnd Wirth seyn / als welches verbottene Stände seyn sollen.

† Confessioni Anabaptist. opposuere se plurimi doctores Ecclesiastici.

* Luther. Brief an 2. Pfarrer von der Widertauff.

An. 1528. To.

4. f. à 408. &

Tom. 6. f. 337.

& T. 2. Wit-

tenb. Germ.

& To. 1. Lat.

¶ Imò collo-

quum publicū

cum ipsis ha-

bitū A. 1571.

Colloq. Fran-

ckenth. p. 703.

Diß sind die fürnehmste Articul / damit die Widertäuffer die Gemeine Gottes betriben / vnd viel einfältiger frommer Leut im Glauben ir machen. Dife Articul aber absonderlich zu widerlegen / achte ich für dißmal ohnmöchtig. Dann nicht allein dieselbe recitiren, ist so viel / als recitiren, weil sie Sonnenklar wider die heilige Schrifft lauffen; sondern wurde auch zu lang / vnd kempt doch alles in Erklärung vnser Christlichen Catechismi, ein jedes an seinem Ort widerumb.

† Weil dann dife erzehlte Widertäufferische Lehr / offenbarlich wider Gottes Wort / so haben sich gleich bey dem ersten Anfang derselben / vornehme gelehrte Leut darwider gesetzt / als sonderlich D. Martin Luther. * Herz M. Philippus Melanthon. Justus Menius. Urbanus Rhegius. Martinus Chemnirius. Jacobus Andrex. Conradus Schlüsselburgius. Wigandus, vnd andere.

¶ Es ist auch ein besonder öffentlich Colloquium zu Franckenthal in der vndern oder Churfürstlichen Pfalz / mit den Widertäuffern in Anno 1571. gehalten worden / welches noch dasselbige Jahr zu Heydelberg gedruckt. Darauf nicht allein abzunehmen / was ihre Religion vnd Glauben / sondern auch / wie starck sie auß Gottes Wort hindertrieben / also / daß sie oft nicht mehr darauß antworten können / oder ganz widerwertige Meynungen vorgebracht / oder wol selbst bekennen vnd sagen müssen: Sie wissen nichts weiters dargegen vorzubringen. Quodq; parum nō vit nemo docere potest.

Was nun einer selbst nicht weiß / das kan er andere auch nicht lehren.



APPLI-